



Rundschreiben

Nr. 02 | 2019

Ernennung Ehrenvorsitzender und Verabschiedung

Nach dem einstimmigen Beschluss des MR Beirats wurde Max Ostermaier in der Jahreshauptversammlung am 07.03. zum Ehrenvorsitzenden des Maschinen- und Betriebshilfsrings Ebersberg / München-Ost e.V. ernannt. „Er hat sich mit hoher persönlicher Tatkraft, weitsichtigen Entscheidungen sowie einem engen Miteinander mit den ehrenamtlichen Gremien und der Geschäftsstelle in außerordentlicher Weise um die Entwicklung des Vereins verdient gemacht“. Mit diesen Worten würdigte Leonhard Pointner die Arbeit von Max Ostermaier von 2003 bis 2018 als erster Vorsitzender des Vereins.



Max Ostermaier verstand seine Tätigkeit immer als Mannschaftsspieler und nicht als Einzelkämpfer, wie er in der Versammlung erklärte. In dieser Hinsicht versteht er diese Auszeichnung auch als Anerkennung für alle seine Unterstützer, im Besonderen die stellvertretenden Vorsitzenden aus seiner Amtszeit Sebastian Eisenreich, Robert Plötz und den unvergessenen Josef Gruber sowie allen Ausschuss- und Beiratsmitgliedern. Für großen Rückhalt danke er dem ehemaligen Geschäftsführer Helmut Geisberger, Christa Riedl, Irene Rappold und dem aktuellen Personal der Geschäftsstelle von MR e.V. und Agrokomm. Die vielen Kontakte zu anderen Maschinenringen und landwirtschaftlichen Einrichtungen, die sich über die Zeit ergeben haben, brachten viele Impulse für die eigene

Inhalt

- S. 1 | **Ernennung Ehrenvorsitzender und Verabschiedung**
- S. 2 | **Gespräche mit MdB Dr. Andreas Lenz und MdL Doris Rauscher**
- S. 2 | **Maschinenvermittlung**
- S. 2 | **Beitragseinzug**
- S. 3 | **Interview mit Martin Schechner, MR Ortsbeirat Ebersberg**
- S. 3 | **Agrardieselantrag**
- S. 3 | **Sammelbestellung Biodiesel**
- S. 3 | **GüKG und Maut - Aktuell**
- S. 4 | **Neue Maschinen von Mitgliedern**

Ehrenamtstätigkeit und erweiterten den persönlichen Horizont. Max Ostermaier richtete mit dieser Feststellung die Anregung an die versammelten Mitglieder, sich in bäuerlichen Selbsthilfeeinrichtungen selbst einzubringen, weil ein starkes Ehrenamt und eine optimale Vernetzung benötigt werden, um als Landwirte aktiv die eigene Zukunft mitzugestalten. Mit stehendem Applaus brachten die Anwesenden am Ende ihre Anerkennung und Wertschätzung für Max Ostermaier zum Ausdruck.

Nach neun Jahren als Mitarbeiter der MR Geschäftsstelle wurde außerdem im Rahmen der Versammlung Stefan Wunderer verabschiedet. Seine Arbeit war ausgezeichnet durch hoch fachliche Kompetenz und mit seiner angenehmen persönlichen Art war er sehr beliebt unter den Mitgliedern und den Kollegen in der Geschäftsstelle. Er selbst danke allen Anwesenden für die gute Zusammenarbeit über die Jahre hinweg. Zum 01.04. tritt er eine neue berufliche Herausforderung an, für die ihm die Vorstandschaft und Kollegen die besten Wünsche mit auf den Weg geben. Die Verbundenheit wird sicher erhalten bleiben, so sein Wunsch auch der des MR.

Gespräche mit MdB Dr. Andreas Lenz und MdL Doris Rauscher

Das Interesse an den Informationsveranstaltungen zur Düngeverordnung im Januar war sehr groß, sodass damals noch eine zusätzliche Versammlung in der Ebersberger Alm organisiert wurde. Kurzfristig hatten wir dazu auch die regionalen Bundes- und Landtagsabgeordneten eingeladen, als Gelegenheit für die Abgeordneten, rein als Zuhörer, im Kreis von Praktikern die Bedeutung der aktuellen Regelungen zu beurteilen – ergänzend zu dem, wie die Meinungsbildung in politischen Fachausschüssen und



Ministerien abläuft. Mit zwei Tagen Vorlauf war fast klar, dass aus Termingründen die Teilnahme kaum möglich sein wird. Jedoch hat sich daraus ergeben, dass in den darauffolgenden Wochen auf deren Einladung hin direkte Gespräche mit MdB Dr. Andreas Lenz und MdL Doris Rauscher stattgefunden haben. Als Maschinen- und Betriebshilfsring sehen wir uns traditionell unpolitisch. Weil wir im Fall der Düngeverordnung jedoch außergewöhnlich massiv wahrnehmen, welche Verunsicherung das Thema im ganzen Berufsstand der Landwirtschaft auslöst und wie vor allem die sog. „170 kg N Regelung“ ohne fachliche Grundlage strukturelle Verschiebungen auslöst, ist unsere Entscheidung gefallen, hier aktiv auf die Politik zuzugehen. Beide Gespräche waren



sehr konstruktiv und wir haben versucht, rein fachlich die Zusammenhänge und mittelfristigen Auswirkungen der Regelungen auf die landwirtschaftlichen Betriebe in unserer Region aufzuzeigen. Es waren beide Male mehr als nur oberflächliche Gespräche,

aus denen sich auch konkrete Anknüpfungspunkte ergeben haben, die wir weiterverfolgen. Wir danken Frau Rauscher und Herrn Dr. Lenz für ihre Offenheit und aufgebrauchte Zeit.

Maschinenvermittlung

„Die **Auslastung der eigenen Maschine durch überbetriebliche Arbeit steigern oder gar nicht selbst investieren**, sondern die Technik von anderen nutzen.“ Beides sind die Schlüsselwege des Maschinenrings zur Kosteneinsparung in der Mechanisierung. Greift darauf zurück, denn **in zu hohen Maschinenkosten schlummert ein nicht genutzter Betriebsgewinn!** Wir vermitteln in der Geschäftsstelle jegliche Art von Technik und versuchen in der Maschinenkartei immer möglichst auf aktuellem Stand zu sein. Vorteilhaft für die Vermittlung ist eine frühzeitige Anmeldung, um die Wunschtermine einrichten zu können. Sofern ein bestimmter Auftragnehmer gewünscht wird, geht die Anfrage direkt an diese oder bei freier Auftragserteilung wird der nächst verfügbare Auftragnehmer aus der Nähe gesucht.

Wir wünschen allen eine gute Feldarbeits- und Erntesaison, das dafür geeignete Wetter, möglichst keine Schäden und vor allem ein unfallfreies Arbeiten!

Beitragseinzug

Mitte Mai werden die Mitgliedsbeiträge des MR eingezogen. Sollte seit dem vergangenen Jahr ein **Zugang oder Abgang bei der landwirtschaftlichen Betriebsfläche** geschehen sein, bitten wir die betreffenden Mitglieder, dies **bis zum 15.05. an die Geschäftsstelle** zu melden (Forstflächen sind nicht relevant). Wer nicht sicher ist, welche Betriebsfläche aktuell für den Beitragseinzug hinterlegt ist, kann dies in der Abrechnung vom Vorjahr sehen oder gerne in der Geschäftsstelle erfragen. Es ist im Sinne der Fairness untereinander, dass jeder darauf achtet, die tatsächlich aktuelle Fläche anzugeben.

Interview mit Martin Schechner MR Ortsbeirat Ebersberg

MR: Du bist nun schon fast seit über einem Jahr neuer Ortsbeirat für die Gemeinde Ebersberg. Welche Eindrücke waren für dich bisher damit verbunden?

Martin: Es bestätigt mich in meiner Meinung, dass der MR eine der wichtigsten Selbsthilfeorganisationen im Bereich Landwirtschaft ist. Zudem ist es interessant, Einblicke hinter die Arbeit des MR zu bekommen und nachvollziehen zu können, wie einzelne Entscheidungen zu Stande kommen. Außerdem freut mich die Zusammenarbeit mit den anderen Ortsbeiräten und der Geschäftsstelle, da

der Austausch untereinander über die Landwirtschaft für mich immer lehrreich ist.

MR: Euren Betrieb in Mailing bei Ebersberg bewirtschaftest du gemeinsam mit deiner Frau Bettina. Gibt es aktuelle Pläne für die Betriebsentwicklung?

Martin: Im Moment arbeiten wir daran, unsere Hofstelle wieder aufzubauen. Zudem halte ich immer Ausschau nach Entwicklungsmöglichkeiten für unseren Betrieb. Jedoch ist es uns in den letzten Jahren aufgrund von anderen Herausforderungen nicht gelungen, den Betrieb, den wir im Nebenerwerb führen, weiterzuentwickeln. Aber auch wenn wir mit der jetzigen Bewirtschaftungsform nicht die großen finanziellen Sprünge machen und machen werden, macht mir und meiner Familie die Landwirtschaft große Freude.

MR: In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt in der Arbeit des MR auf der sozialen Betriebshilfe. Welche Bedeutung hat für dich dieser Bereich?

Martin: Für mich ist die soziale Betriebshilfe eine zentrale Aufgabe des MR. Was ist wichtiger, als die Hilfe in Notsituationen wie Krankheit oder nach einem Unfall? Ob dies nun die Hilfe durch die Organisation eines Betriebshelfers oder die Erledigung von dringenden Feldarbeiten bedeutet ist nebensächlich. Leider wird diese wichtige Aufgabe des MR in der Außenwirkung oft unterschätzt, da im Namen unserer Organisation einfach der Name „Maschinen“ im Vordergrund steht. Jeder der schon mal einen Betriebshelfer oder HelferIn kurzfristig benötigte weiß wie groß die Bedeutung der sozialen Betriebshilfe ist.



MR: Junge Hofnachfolger würden vielleicht oft gerne eine Zeit lang als Betriebshelfer arbeiten. Aber eine hohe Arbeitsbelastung am eigenen Betrieb lässt dies oft nicht zu. Wie könnte diese Problematik gelöst werden - hast du eine Idee dafür?

Martin: Ich habe oft den Eindruck, dass die jungen Hofnachfolger bereits mit der Lehre in die Arbeitswirtschaft der Betriebe voll eingeplant sind. Somit ist es Ihnen gar nicht mehr möglich, Erfahrungen auf anderen Betrieben oder in anderen Bereichen zu sammeln. Diese Erfahrungen sind meiner Meinung nach jedoch auch langfristig für die positive Betriebsentwicklung sehr wichtig. Dies ist sicherlich auch dem wirtschaftlichen Druck geschuldet, der auf unseren Betrieben lastet. Vielleicht sollten wir es als eine Investition in die Zukunft werten, wenn wir unseren Kindern die Möglichkeit und Freiheit geben, eigene Erfahrungen auch in anderen Bereichen und in anderen Betrieben machen zu lassen. Die Landwirtschaft lebte schon immer von

dem Austausch von Erfahrung untereinander und mit anderen Branchen. Und die Erfahrungen, welche man z.B. als Betriebshelfer sammelt, ob positiv oder negativ, sind sicherlich nicht nur für den eigenen Betrieb, sondern auch für die eigene Persönlichkeit unersetzbar.

Agrardieselantrag – Zusatzformular fällt weg

Nachdem es schon vor einiger Zeit durch die Generalzolldirektion mit hoher Wahrscheinlichkeit angekündigt wurde, steht nun fest, dass ab diesem Jahr der **eigentliche Agrardieselantrag (Formular 1040 bzw. verkürzter Antrag 1042) im Regelfall ausreichend** ist. Die zusätzliche Anzeige bzw. Erklärung gemäß §§ 4 und 5 EnSTransV (bisher die Formulare 1462 bzw. 1463 für heuer zunächst als elektronische Meldung vorgesehen) ist nur noch notwendig, sofern das Begünstigungsvolumen je Begünstigungstatbestand 200.000 Euro oder mehr beträgt. Wir hoffen, dass dies nun so bleibt und in den nächsten Jahren keine so häufigen Änderungen mehr vorkommen.

Die Antragsfrist für den Agrardieselantrag läuft damit wie gewohnt bis 30.09.2019.

Sammelbestellung Biodiesel

Von einem Mitglied wurde eine Sammelbestellung für Biodiesel angeregt unter den Gesichtspunkt „weg vom mineralischen Kraftstoff“, Vorteil für CO₂-Bilanz und höhere Energiesteuer-rückvergütung (0,45 €/l). Um überblicken zu können, ob dafür mehr Bedarf besteht, bitten wir euch **bei Interesse bis Ende Mai** um Info an die Geschäftsstelle.



Maut und GüKG – aktuell

Im vergangenen Jahr ging es immer wieder hin und her mit den Auslegungen des Mautgesetzes und des Güterkraftverkehrsgesetzes. Am 01. Juli wurde dann



übergangsweise eine Kulanzregelung durch das Bundesverkehrsministerium erlassen (siehe Rundschreiben 03-2018). In der zweiten Jahreshälfte haben sich die landwirtschaftlichen Verbände, darunter auch der Bundesverband der Maschinenringe, um eine praxistaugliche und eindeutige Gesetzesneufassung bemüht. Am 06.12. wurde schließlich die Änderung des Bundesfernstraßenmautgesetzes (BFStrMG)

sowie des Güterkraftverkehrsgesetzes (GüKG) verabschiedet. Zur Übersicht haben wir hier die aktuellen Regelungen für die Landwirtschaft tabellarisch zusammengefasst. Diese Tabelle versteht sich als Überblick zu den gesetzlichen Regelungen für geläufige Praxisbedingungen. Bei Unklarheit oder besonderen Fallkonstellationen sollten unbedingt die entsprechenden Gesetzestexte herangezogen werden.

Als LoF Zugmaschine verstehen sich in diesem Zusammenhang „Zugmaschine Ackerschlepper“ und „Zugmaschine Geräteträger“. Wie sonstige landwirtschaftlich genutzte Fahrzeuge gelten, ist im Einzelfall zu klären. Die Abkürzung bbH steht für „bauartbedingte Höchstgeschwindigkeit“.

Transporte von land- und forstwirtschaftlichen Bedarfsgütern und Erzeugnissen --- Übersicht Praxisfälle ---	
LoF Zugmaschine mit Anbaugerät (z.B. volle Pflanzenschutzspritze) bbH 40 km/h, 50 km/h <u>von:</u> Landwirt, Gewerbe (=Lohnunternehmen, Biogasanlage) <u>für:</u> Landwirt	GüKG und Maut: Landwirt: befreit (sofern bbH 50 km/h nur wenn über MR und 75 km Umkreis) Gewerbe: bbH 40 km/h befreit bbH 50 km/h nicht befreit
LoF Zugmaschine mit Anhänger bbH 40 km/h <u>von:</u> Landwirt, Gewerbe (=Lohnunternehmen, Biogasanlage) <u>für:</u> Landwirt	GüKG und Maut: Landwirt: befreit Gewerbe: befreit
LoF Zugmaschine mit Anhänger bbH 50 km/h <u>von:</u> Landwirt, Gewerbe (=Lohnunternehmen, Biogasanlage) <u>für:</u> Landwirt	GüKG und Maut: Landwirt: befreit (wenn über MR und 75 km Umkreis) Gewerbe: nicht befreit
LoF Zugmaschine mit Anbaugerät (z.B. volle Pflanzenschutzspritze) oder mit Anhänger bbH 40 km/h, 50 km/h <u>von:</u> Landwirt, Gewerbe (=Lohnunternehmen, Biogasanlage) <u>für:</u> Nicht-Landwirt (=Kommune, Lohnunternehmen, Biogasanlage)	GüKG und Maut: Landwirt: bbH 40 km/h befreit bbH 50 km/h nicht befreit Gewerbe: bbH 40 km/h befreit bbH 50 km/h nicht befreit

Neue Maschinen von Mitgliedern

Johann Glonner, Zorneding: **Astsäge an Teleskop-lader für Pflegemaßnahmen und Zuschnitte von Waldrändern sowie Landschaftselementen, Arbeits-höhe bis zu 6,0 m, Schnittstärke bis 25 cm; nur im Komplettverfahren**, Tel. 0151/11213450 oder MR

Helmut Wieser, Frauenneuharting: **Zubringfass Füllvolumen 22 cbm, mit eingebauter Pumpe; Ver-leih solo und komplett**, Tel. 0170/7631088 oder MR

Andreas Hintermair, Loitersdorf: **Zubringfass Füllvo-lumen 22,5 cbm, zul. Gesamtgewicht 24 t, ohne Pumpe, jedoch mobile Pumpe vorhanden; Verleih solo und komplett**, Tel. 01522/9005090 oder MR

Alois Höher, Hinteregglburg/Ebersberg: **Cambridge-walze 6,30 m, hydr. klappbar; Verleih solo**, Tel. 0170/6473401 oder MR

Martin Soyer, Oberelkofen: **Messerwalze als Frontpa-cker kombiniert mit Sternradgrubber, Kerner X-Cut Solo 300; Kerner Galaxis 3m Grubber, Flügelscharr, 6 Sternverteiler und Crackerwalze; 250 l Saatgutstreu-er mit 8 Schläuchen, AB 6 m; Verleih solo und kom-plett**, Tel. 0171/7975952 oder MR

Markus Maier, Gindelkofen/Grafring:

- Brennholzschneidspalter für Stämme bis 40 cm, mit Hebe- und Zuführtisch, Förderband 5 m
- Maissäegerät Engsaat 9-reihig 33 cm, mit Säscheiben für Hirse, Bohnen und Sonnenblu-men, auch in Kombi mit Kreiselegge

nur Komplettverfahren, Tel. 0174/4195127 oder MR

Marcus Hoffmann, Dietmehring/Steinhöring:

- Wiesenobel/Einebnungsgerät für Schwarz-wildschäden, AB 2,3 m
- Minibagger 1,6 t; Verleih solo und komplett
- Erdbohrer Durchmesser 16 cm, Länge 100 cm; Verleih solo und komplett

Tel. 0172/8647350 oder MR

Balthasar Zollner, Westerndorf/Glonn: **Rotorladewa-gen, Ladevolumen 31,5 cbm, 31 Messer; nur im Komplettverfahren**, Tel. 0171/2153941 oder MR

Manfred Popp, Finsing: **Rundballen Press-Wickel-kombination, Folienbindung, 3D Wickler, Schneid-werk 23 Messer**, Tel. 0173/8612500 oder MR

Mit den besten Grüßen

Leonhard Pointner
Vorsitzender

Sepp Winkler
Geschäftsführer

und das ganze Team von der Geschäftsstelle!

Impressum: Maschinen- und Betriebshilfsring Ebersberg / München-Ost e.V., Wasserburger Str. 2, 85560 Ebersberg (Herausgeber); Bildnachweis: KBM e.V.

